Das Skihaus "Zürich" am Piz Sol

Autor(en): **W.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **23 (1928)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-541538

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Skihaus „Zürich“ am Piz Sol.

Am 13. November 1927 hat der Neue Ski-Klub Zürich das neue erbaute Skihaus nach einer von vielen Delegationen befreundeter Skiklubs beschickten einfachen Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben. Zum Unterschied von den Skihütten, bei denen gemietete Alphütten eingerichtet werden, handelt es sich beim Skihaus «Zürich» um einen Bau, der von Grund auf der Zweckbestimmung für Skifahrer angepasst worden ist.

Die Lage des Hauses, auf 1500 m ü. M., am oberen Ende der Waldschneise ob Wangs wurde bestimmt einmal durch das zu fassende Quellwasser, durch die leichte Zugangsmöglichkeit im Winter und durch den Aussichtsradius. Heute kann die Piz Sol-Tour, bekanntlich eine der rassigsten Skitouren in der Schweiz, von Zürich aus leicht gemacht werden. Die bisherigen Bedenken wegen der Länge des Anstieges bei Nacht, wegen der Gefahr bei plötzlich eintretendem Nebel oder Schneesturm kann man nun ruhig fallen lassen, wenn man entweder den Anstieg zur oberen Hütte durch eine Pause mit Verpflegung unterbrechen kann oder die Gipfelbesteigung am Sonntagmorgen vom Skihaus aus machen will.

Eine weitere Annehmlichkeit bietet die Organisation der Platzkarten, die vor dem Aufstieg gelöst bezw. vor der Abreise telephonisch bestellt werden können. Eine Ueberfüllung ist ausgeschlossen, denn jeder Besitzer einer Platzkarte erhält seinen ungeschmälerten Schlafplatz zugeteilt.

Der massive Steinbau enthält drei Schlafräume mit Matratzenlager für über 40 Personen (gute Stahlfedermatratzen mit dickem Rosshaarbelag) und im Dachstock 32 Schlafplätze auf sauberem Stroh. Zwei geräumige Wohnstuben mit je einem grossen Kochherd und eine Klubstube für Mitglieder des N. S. K. Z. bieten genügend Raum für 75 Personen. Vorhanden sind drei Aborte und fliessendes Wasser auf drei Etagen, so dass die Absicht, im Haus einen reinlichen Betrieb durchzuführen, sich verwirklichen lässt, wenn die Besucher etwas Sorge tragen. Die Heizung hat sich auch während der kältesten Periode des vergangenen Winters als gut erwiesen, desgleichen die Lüftung. In den Wintermonaten ist das Haus auch die Woche über immer bewartet. Tourenproviant und Süssmost ist zu recht bescheidenen Preisen erhältlich, dagegen wird kein Alkohol abgegeben. An Sonntagen können die Besucher für Fr. 1.50 ein Mittagessen (Suppe, Fleisch und Gemüse) bekommen. Für Unfälle ist eine gut ausgestattete Hausapotheke zur Hand, sowie

eine Tragbahre, auf Ski montierbar. Eine Reparaturwerkstätte für Ski und Ausrüstung steht ebenfalls zur Verfühung.

Die Baukosten stellten sich auf

Fr.	46,066.50	für das Haus allein. Dazu kamen:
»	3,201.25	für Quellenfassung und Umgebungsarbeiten, sowie
»	8,627.30	für Hausinventar, total somit:
Fr.	57,895.05	

Eine durch den N. S. K. Z. gegründete Genossenschaft übernahm die Durchführung des Baues und des Weiterbetriebes.

Finanziert wurde das Projekt wie folgt:

Fr.	1,500.—	Suvbention des S. S. V. (als Gegenleistung geniessen S. S. V.-Mitglieder auf 10 Jahre hinaus reduzierte Hüttentaxen).
»	18,000.—	Bestand des Hüttenfonds.
»	16,500.—	Schenkungen à fonds perdu der Mitglieder.
»	3,500.—	Genossenschafts-Kapital (die Anteilscheine befinden sich sämtliche im Besitze des N. S. K. Z.).
»	15,000.—	Hypothek, 5½ % auf 5 Jahre fest.
»	3,500.—	Zuwendung aus der Klubkasse pro 1927/28.

Es ist vorgesehen, die Hypothek innert längstens 5 Jahren zu amortisieren.

Die Pläne für das Skihaus stammen vom Klubmitglied Architekt J. Walter in Wetzikon, der auch die Leitung des Baues durchführte. Die örtliche Bauleitung lag in den Händen von Klubmitglied Ingenieur H. Bernold in Mels. Ausgeführt wurden die hauptsächlichsten Arbeiten von Unternehmern des Dorfes Wangs, die Qualität der Arbeiten ist durchweg sehr gut.

Das Skihaus «Zürich» am Piz Sol erwartet gerne viele Gäste und wird ihnen allen ihr Kommen reichlich lohnen. Im Sommer ist das Haus an Sonntagen offen. *W. Sch.*

Die Wildstrubelhütten.

Ein Beitrag zur Lösung der Frage des Hüttenbaues im Hochgebirge.

Eine der geschätztesten Skitouren im Hochgebirge ist diejenige über das Wildhorn und den Wildstrubel. Als Anstiegsrouten kommen hauptsächlich diejenigen von Lenk und von Kandersteg in Betracht. Von Adelboden aus benützt man den Zugang über das Hahnenmoos, von Gstaad aus über Lauenen oder Lenk, eventuell über den Trüttlisberg. Weitere Zugänge in dieses Gebiet führen von der Sanetschpasshöhe über das Wildhorn zur Wildhornhütte und von Montana neben dem Tubang vorbei zu den Wildstrubelhütten. Die drei schönsten Abfahrten dieses Gebietes sind folgende:

Vom Gipfel des Wildhorns nach der Wildhornhütte und nach Lenk. Vom Wildhorngipfel nach dem Rawyl.

Vom Westgipfel des Wildstrubel oder vom Lämmernjoch